

Regionalvermarktung und Wertschöpfungsketten – was kann der ELER fördern?

Bettina Rocha, DVS

M4 Investitionen in materielle Vermögenswerte (Art 17)

		BB	BW	BY	HE	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH
M4.1	Investitionen in landwirtschaftlichen Betriebe						1)							6)
M4.2	Förderung für Investitionen in die Verarbeitung, Vermarktung und/oder Entwicklung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen		3)		4)		2)	5)						
M4.3	Flurneuordnung, Wegebau													
M4.4	Investitionen in Zusammenhang mit AUKM-Zielen													

M4: Investitionen zur Verbesserung der Gesamtleistung **lw. Betriebe und zur Verarbeitung und Direktvermarktung** von unter **Anhang I** (...) fallenden lw. Erzeugnissen. Zur Unterstützung einer wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, besonders umweltschonenden, besonders tier-gerechten und **multifunktionalen Landwirtschaft** können investive Maßnahmen zur Verbesserung der Produktions- u. Arbeitsbedingungen, Rationalisierung und Erhöhung der (...) Wertschöpfung in lw. Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung der Verbesserung des Verbraucher-, Tier-, Umwelt- u. Klimaschutzes gefördert werden. (EPLR BB)

M4 Investitionen in materielle Vermögenswerte (Art 17)

- 1) **NI** Gefördert werden Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter. Die baulichen u. technischen Vorhaben, die Voraussetzungen für Erzeugung, Verarbeitung o. Direktvermarktung schaffen (...)
- 2) **NI** Gefördert werden Investitionen, die der Erfassung, Lagerung, Kühlung, Sortierung, marktgerechten Aufbereitung, Verpackung, Etikettierung, Verarbeitung o. Vermarktung l.w. Erzeugnisse dienen. Dabei sind erhöhte Anforderungen an die Ressourceneffizienz (...) einzuhalten (...)
- 3) **BW** speziell für naturschutzgerecht produzierte Produkte
- 4) **HE** Die Förderung von **Investitionen zur Verarbeitung u. Vermarktung l.w. Erzeugnisse** ist darauf ausgerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen der Verarbeitung u. Vermarktung
Wer wird gefördert?
 - Anerkannte **Erzeugerzusammenschlüsse und -organisationen sowie deren Vereinigungen.**
 - **Unternehmen der Verarbeitung u. Vermarktung, deren Tätigkeit sich nicht gleichzeitig auf die Erzeugung l.w. Erzeugnisse bezieht, sowie Unternehmen der Verarbeitung u. Vermarktung l.w. Erzeugnisse im Rahmen von Kooperationen sowie OGs und deren Mitglieder (...)**

M4 Investitionen in materielle Vermögenswerte (Art 17)

5) **NRW** Die Förderung zielt darauf ab, die **Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen der Verarbeitung u. Vermarktung l.w. Erzeugnisse, von Erzeugerzusammenschlüssen sowie von l.w. Unternehmen u. Unternehmen der Verarbeitung u. Vermarktung l.w. Erzeugnisse im Rahmen von Kooperationen u. OGs** zu verbessern, um auf diese Weise zur Absicherung oder zur Schaffung von Erlösvorteilen auf der Erzeugerebene beizutragen. Hierbei sollen Innovationspotenziale erschlossen werden. Die Förderung soll darüber hinaus einen Beitrag zur Verbesserung der Effizienz des Ressourceneinsatzes (...) leisten u. damit die ressourcensparende Verarbeitung u. Vermarktung von l.w. Erzeugnissen entsprechend den Anforderungen des Marktes unterstützen. (...)

6) **TH** Investitionen zur Unterstützung des Ökol. Landbaus u. Investitionen zur Verarbeitung u. Vermarktung l.w. Erzeugnisse Gefördert werden unbeschadet der gewählten Rechtsform:

1. Erzeugerzusammenschlüsse;
2. Unternehmen der Verarbeitung u. Vermarktung, deren Tätigkeit sich nicht gleichzeitig auf die Erzeugung l.w. Erzeugnisse bezieht.
3. Unternehmen der Verarbeitung u. Vermarktung l.w. Erzeugnisse im Rahmen von Kooperationen u. OG (...) **Förderfähig sind Kosten,:**
 - **Investitionen für Maschinen, Einrichtungen u. bauliche Anlagen zur Erfassung, Lagerung, Kühlung, Sortierung, marktgerechten Aufbereitung, Verpackung, Etikettierung, Verarbeitung o. Vermarktung der l.w. Erzeugnisse**
 - **Allg. Aufwendungen wie Architekten- u. Ingenieurleistungen, Baugenehmigungen, Beratungsgebühren, Durchführbarkeitsstudien u. Kosten der Vorplanung, sofern sie Teil einer durchgeführten Investition sind.**
 - **für innovative Investitionen im Rahmen der EIP, wenn dies im Rahmen der Tätigkeit einer OG o. deren Mitglieder durchgeführt wird.**

M6 Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen (Art 19)

		BB	BW	BY	HE	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH
M6.1	Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte												3)	
M6.4	Diversifizierung (Unterstützung für Investitionen in die Schaffung und Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten)					1)			2)					

M6: Die **zusätzlichen Einkommensquellen** sollen geschaffen werden insbesondere durch Errichtung oder Modernisierung von Gebäuden einschließlich der technischen Einrichtung zur Herstellung, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftsnaher Produkte (**Nicht-Anhang I-Produkte**); Verarbeitung und Vermarktung von **Anhang I-Produkten**; Bereitstellung von Dienstleistungen, insbesondere in landwirtschaftsnahen Bereichen, in hauswirtschaftsnahen Bereichen, für gastronomische Zwecke, für touristische Zwecke; Verarbeitung und Vertrieb von Biomasse zur energetischen Nutzung durch Endverbraucher (...) (**EPLR BW**)

M6 Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen (Art 19)

1) **MV**: Diversifizierung in nicht landwirtschaftliche Tätigkeiten und Investive Förderung von nicht landwirtschaftlicher Tätigkeit in Kleinstunternehmen des ländlichen Raums (Begünstigte Kleinstunternehmen: des verarbeitenden Gewerbes mit Ausnahme landwirtschaftlicher Unternehmen, des in den Anlagen A und B der Handwerksordnung aufgeführten Handwerks mit Ausnahme des Baugewerbes; des Einzelhandels mit Waren des täglichen Bedarfs auf einer Verkaufsfläche von weniger als 400 qm sowie mobiler Verkaufsstände, der Tourismusbranche zur Steigerung der touristischen Attraktivität des ländlichen Raumes, der Dienstleistungsbranche

3) **ST** Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte: Die Maßnahme soll dazu beitragen, den Zugang qualifizierte Landwirte zum Agrarsektor zu erleichtern und den Generationswechsel zu flankieren.

M6 Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen (Art 19)

2) **RLP Förderung von Investitionen zur Einkommensdiversifizierung u. Förderung von Investitionen für den überbet. Maschineneinsatz sowie in die Verarbeitung u. Vermarktung reg. Erzeugnisse in reg. Wertschöpfungsketten (WSK) (...)**

Bei der Umsetzung (...) werden folgende (...) identifizierten Bedarfe bedient:

- **Besondere Unterstützung kooperativer Modelle (inbes. in den Bereichen reg. WSK)**
- **Unterstützung von Vermarktungsstrategien für Produkte, die dem Erhalt und dem Schutz der Kulturlandschaft dienen**
- **Stärkung der Produktion von ökologischen und regionalen Erzeugnissen in Rheinland-Pfalz**
- **Unterstützung von WSK-Partnerschaften mit Schwerpunkt Direkt- u. Regionalvermarktung**
- **Förderung der Produktion, Erfassung und Vermarktung von (regionalen) Bioprodukten**
- **Unterstützung von Streuobstinitiativen u. der Vermarktung von Streuobstprodukten**
- **Förderung von horizontalen u. vertikalen Kooperation in WSK für Produkte mit besonderer Kennzeichnung**
- **Steigerung der Attraktivität von selbstständigem Gewerbe**
- **Anpassen der Beschäftigungsstruktur und Nutzung des endogenen Potenzials**
- **Umkehren der rückläufigen Entwicklung in einigen touristischen Destinationen**
- **Ausbau der betrieblichen Angebote unter Einbindung reg. Produkte u. Verbesserung der Barrierefreiheit**
- **Stärkung von Wertschöpfungsketten-Partnerschaften u. der Partizipation (privat-)wirtschaftlicher Akteure.**

M16.1/16.2 Zusammenarbeit

OG Biohuhn

Ein Huhn – Mehr Wert!

Thema	Bio-Legehennen und Brudertiere als hochwertige und moderne Lebensmittel neu entdecken → Vermarktung von Althühnern und Brudertieren durch innovative Produktlinien
Laufzeit	2016-2018 (abgeschlossen)
Gesamtbudget	287.100 € (Förderquote 100 %)
Hauptverantwortlich	Hessisches Biohuhn e.G. (Ansprechpartner: Tim Treis)
Mitglieder	9 Mitglieder aus Praxis und Vermarktung
Assoziierte Partner	6 Assoz. Partner aus Forschung, Beratung und produzierendem Gewerbe
Ausgangslage/ Herausforderung	<ol style="list-style-type: none">1. Hochwertiges Fleisch von Biohühnern (nach Legeperiode) → Bisherige Verwertung wird der hohen Qualität des Erzeugnisses nicht gerecht.2. Eingeschränkter regionaler Absatz → Verwendung als Suppenhuhn ist unattraktiv → Alternative Verwendungen sind unbekannt.3. Erlöse für ausgestallte Tiere sind nicht befriedigend.



Quelle: B3plus / J. Haede

M16.1/16.2 Zusammenarbeit

OG Biohuhn

Ein Huhn – Mehr Wert!

Ziele des Projektes

Mit dem Vorhaben sollen für das Hühnerfleisch **innovative Verwendungsmöglichkeiten** gefunden werden, die den Ansprüchen einer modernen Küche gerecht werden und durch höchste Qualität überzeugen:

- Entwicklung innovativer Produktlinien
- Entwicklung einer regionalen Wertschöpfungskette
- Steigerung der Erträge für alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette
- Nach der Etablierung guter Vermarktungsmöglichkeiten soll eine Ausweitung der Verwertung auf Bruderhähne erfolgen
- Entwicklung und Umsetzung eines anspruchsvollen Marketingkonzepts

Durchführung u. Ergebnisse

- Im Projektzeitraum wurden mehrere Produkte bis zur Marktreife entwickelt
- Alle weiteren Produkte werden nach Projektlaufzeit weiterentwickelt und für Markteintritt vorbereitet
- Der Fachhandel ist sehr an den Produkten interessiert.
- Mehrere Auszeichnungen in 2017 und 2018 erhalten

Website: <https://www.bickus.de/>



Quelle: B3plus / J. Haede

M16.1/16.2 Zusammenarbeit

Kooperation Hessenfleisch Entwicklung der Wertschöpfungskette Hessenfleisch

Thema	Aufbau eines Netzwerkes im Bereich der Schlachtvieherzeugung und Fleischvermarktung über alle Stufen der Produktion und Vermarktung bzw. der Wertschöpfungskette
Gesamtbudget	387.000,00 € (Förderquote: 50 %)
Laufzeit	2019-2022 (laufend)
Hauptverantwortlich	BGL Baubetreuungsgesellschaft für landwirtschaftliches Bauen mbH (Bernd Vaupel)
Mitglieder	21 Kooperationsmitglieder (Stand Jun. 2020)
Ausgangslage/ Herausforderung	In Hessen bislang kaum Abstimmung zw. Betrieben der WSK im Bereich Schlachtvieherzeugung/Fleischvermarktung → großer Einfluss außerhessischer Unternehmen



Schlachtung. Quelle: Helwig Handels GmbH 2018



Urproduktion. Quelle: Volker Schmitt 2018

M16.1/16.2 Zusammenarbeit

Kooperation Hessenfleisch

Entwicklung der Wertschöpfungskette Hessenfleisch

Ziele des Projektes

- Abstimmung zwischen den Bedarfen der einzelnen Marktbeteiligten
- Auf- und Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Synergieeffekte durch Verfahrensabstimmung und Arbeitsteilung
- Tierschutz und Tierwohl leichter umsetzen

Durchführung

Zwei Arbeitspakete im Projekt:

1. Durchführung einer Studie zu regionalen Warenströmen und Vermarktungskonzepten für Fleisch in nördlichen Hessen als Grundlage zur Identifizierung für Erzeugungspotentiale und Vermarktungskapazitäten
2. Darauf aufbauend Abstimmungen der beteiligten Unternehmen und Ausrichtung in Hinblick auf die mittel- bis langfristige Zusammenarbeit



Schlachtung. Quelle: Helwig Handels GmbH 2018



Urproduktion. Quelle: Volker Schmitt 2018

M16 Zusammenarbeit

1) **BB (Zusammenarbeit kleiner Wirtschaftsteilnehmer)**: Mit dieser Förderung soll durch die Zusammenarbeit der Akteure unterschiedlicher Wirtschaftsstufen (vertikal/horizontal) aus der Landwirtschaft, aus der Nahrungsmittelproduktion und aus dem Landtourismus eine ausgewogene räumlichen Entwicklung der ländlichen Gebiete erreicht werden. Entwicklungspotenziale im ländlichen Tourismus sollen weiter ausgeschöpft werden durch: Höhere Inwertsetzung regionaler Produkte und touristischer Angebote, Stärkung der Direktvermarktung, Landwirtschaftlich/kulinarisch orientierte Veranstaltungen, Kulinarische Profilierung des Landes Brandenburg und seiner Regionen. Was wird gefördert? Vernetzung von Kleinstunternehmen der Landwirtschaft, der Nahrungsmittelkette und anderen Akteuren im ländlichen Raum zur Verbesserung der Zusammenarbeit bei der Vermarktung landtouristischer Angebote und Dienstleistungen

Wer wird gefördert?:

Überregional tätige Vereine/Verbände als Branchenverband, Natürliche Personen und juristische Personen des privaten Rechts als Kleinstunternehmen im Rahmen von Gemeinschaftsaktionen der überregional tätigen Vereine/ Verbände, Zusammenarbeit zwischen Kleinstunternehmen bei der Vermarktung landtouristischer Angebote und Dienstleistungen

2) **HE**: Wettbewerbe und erste Umsetzungsschritte zur Schaffung von innovativen Geschäftsmodellen

3) **MV (horizontale und vertikale Zusammenarbeit zw. Beteiligten der Versorgungsketten)** : Zusammenarbeit zwischen Beteiligten der Versorgungskette zur nachhaltigen Bereitstellung von Biomasse zur Verwendung für die Lebensmittel- und Energieerzeugung sowie für industriell Verfahren

M16 Zusammenarbeit

4) **HE**: Die Förderung zielt darauf ab:

- durch Zusammenarbeit die Erzeugung, Verarbeitung u. Vermarktung lw. Erzeugnisse besser an die Erfordernisse des Marktes u. einer nachhaltigen Entwicklung anzupassen
- innovative Ansätze umzusetzen,
- Versorgungsketten u. die nachhl. Versorgung mit Lebens-, Futtermitteln u. Biomaterialien effizienter zu machen,
- einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie eine Anpassung an den Klimawandel zu leisten sowie
- die reg. Zusammenarbeit zu stärken und damit zur Wettbewerbsfähigkeit der Beteiligten im Markt beizutragen.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden Kooperationen von natürlichen und juristischen Personen der Land- und Ernährungswirtschaft sowie Forschungs- und Versuchseinrichtungen.

Gefördert werden können auch einzelne Mitglieder einer Kooperation als Projektträger, die mit den übrigen Kooperationspartnern durch einen Kooperationsvertrag verbunden sind. Eine Kooperation muss aus mindestens 2 Mitgliedern bestehen, davon mindestens ein Unternehmen der lw. Primärproduktion. Die Rechtsform der Kooperation ist frei wählbar. Die Mitglieder haben einen Kooperationsvertrag abzuschließen

M16 Zusammenarbeit

5) **TH** Operationelle Gruppe: Entwicklung, Testung und Praxiseinführung von neuen Produkten, Verfahren und Technologien, Pilotverfahren, Demonstrationsvorhaben, Verbreitung von innovativen Verfahren, Prozessen oder Erzeugnissen bei Anwendern und Verbrauchern

6) **TH: (Kurze Versorgungsketten und lokale Märkte) Die Zusammenarbeit (...) von verschiedenen Akteuren aus und zwischen den Bereichen Land-, Forst- und/oder Ernährungswirtschaft sowie anderen Akteuren im ländlichen Raum dient mindestens einem der folgenden Ziele:**

- **Erarbeitung, Erstellung und Umsetzung von Projekten und Strategien zur**
- **Schaffung und Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte**
- **Absatzförderung im lokalen Rahmen**
- **Schaffung von neuen Clustern und Netzwerken im Bereich Vermarktung und Absatzförderung.**

7) **TH:** Die Zusammenarbeit (...) von verschiedenen Akteuren aus u. zwischen den Bereichen Land-, Forst- und/oder Ernährungswirtschaft sowie anderen Akteuren im ländlichen Raum dient mindestens einem der folgenden Ziele

- gemeinsame Erarbeitung und Erstellung von Projekten und Strategien
- zum Aufbau und zur Etablierung der Sozialen Landwirtschaft auf regionaler Ebene
- von Maßnahmen zur Information über die Inhalte, Anforderungen oder Angebote der sozialen Landwirtschaft
- Schaffung von neuen Clustern und Netzwerken im Bereich soziale Landwirtschaft

...und noch ein Beispiel für Förderung außerhalb des ELER

Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)

- Der Aufbau und die Unterstützung von regionalen Wertschöpfungsketten sind eine wichtige Voraussetzung für die nachhaltige Stärkung des Angebots und des Absatzes für heimische Bioprodukte.
- Seit 2020 gibt es im Rahmen des Bundesprogramm zwei Förderrichtlinien:
 - a) unterstützt den Aufbau von Wertschöpfungsketten
 - b) unterstützt die Verbraucherinformation darüber

Beide Förderrichtlinien sind Bestandteil der kohärenten Förderlandschaft des BÖLN. Mehr Informationen dazu unter:

<https://www.bundesprogramm.de/was-wir-tun/projekte-foerdern/bio-wertschoepfungsketten/>

Gibt es FRAGEN ?????